

Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 14. 9. 1900

+ fr altaussee 478 30 14 7 15 m.–

komme hoffentlich heute vier uhr nachmittag an moechte dasz sye und paul mich
um halb sechs abholen. erfahre soeben die merciertat des seehundes herzlichst
= richard .+

© CUL, Schnitzler, B 8.

Telegramm, 188 Zeichen
maschinell

Versand: »[Aufgenom]men durch /9 F. Spehar«

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »14/9 90«

Ordnung: 1) beschnitten 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »159«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 151.

³ *merciertat des seehundes*] Paul Schlenther hatte nach anfänglichen Zusagen die Aufführung von *Der Schleier der Beatrice* doch abgelehnt. Am 14. 9. 1900 druckten mehrere Zeitungen eine *Erklärung* – ein heftiger Protest von Hermann Bahr, Julius Bauer, Jakob Julius David, Robert Hirschfeld, Felix Salten und Ludwig Speidel gegen die Vorgehensweise. Beer-Hofmann stellt mit der Bezugnahme auf den Kriegsminister Auguste Mercier eine Verbindung zum antisemitisch motivierten Dreyfusprozess her.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Julius Bauer, Richard Beer-Hofmann, Jakob Julius David, Alfred Dreyfus, Paul Goldmann, Robert Hirschfeld, Auguste Mercier, Felix Salten, Paul Schlenther, Franz Spehar, Ludwig Speidel

Werke: *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten, *Erklärung* [Schleier der Beatrice]

Orte: Altaussee, Wien